Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 6 (1880)

Heft: 36

Artikel: Wenig verlangt

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-424870

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 19.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Inferate im "Aebelfpaster" sind bei der großen Verbrettung des Blattes von um so sicherem Exfolg, als dieselben je eine ganze Woche anslieg Anseratausträge sind einzusenden an die Annoncen-Expedition von Grest Füßli & Go., Marktgasse 14 Bürich. Preis pro Zeise 30 X wird großer Nabatt bewilligt. Auskunst über alle in diesem Anzeiger erscheinenden Annoncen wird unentgestslich extheilt. ganze Woche anfliegen und beachtet werden ereis pro Zeise 30 Ap.; bei Wiederholungen

junger Techniker

S S 4292 nimmt die Annoncen-Expedition Drell Füßli & Co. in Zürich entg

Ein junger Roch

Offene Stelle.

Mecten unter Chiffre O 4557 Z an bas noncen-Bureau von Orell Füßli & Co. Zürich.

Offene Commis=Stelle.

mer yamilie Unterfommen finben M M 4471 an Drell Füßl

Festzeitung

für das eidg. Sängerfest Nr. 5 (Schluss)

Das Sängerfest (10./13. Juli 1880) ein Gedicht in sieben Gesängen:

in Geacht in steeln grauper.

1. Des Sängerfestes Eröffnung.
2. Der Festplatz. 3. Die Concerte.
4. Das Kampfgericht.
5. Der Festzug. 6. Das Festleben.
7. Die Seefahrt.

Preis 40 Cts.
Zu beziehen durch jede Buchnandlung, sowie direct v. den erleg. Gebr. Hug in Zürich

25 höchst pikante

Grosse Auswahl zum Verkauf und Miethe. Billigste Preise und mehrjährige Garantie. Stimmungen und Reparaturen.

H. ESCHER, Pianomagazin, Centralhof, Zürich.

Auch diesen Sommer wieder in Verlegenheit bezüglich Lie-

Stiefel- und Stiefelettenziehern,

bitte die jetzt noch wartenden Tit. Kunden um noch ganz kurze



Bisherige Schutzmarke

Geduld und soll künftig jeder Auf-trag auf's Promp-teste effectuirt werden. Ein neuer Preis

courant von näch-ster Tage an gratis und franco. Erge-benst empfiehlt

MECHANIKER ZÜRICH Neue Schutzmarke

A.GEHRIG-LIECHT

A. Gehrig-Liechti, z. Sihlbrücke, Zürich.

Verlag von CAESAR SCHMIDT in ZÜRICH, vorräthig in allen Buchhandlungen:

Der gesunde und kranke Herr Meyer in der Schweiz

M. Reymond.

Mit komischen Silhouetten von G. Ströbl in Wien. Taschenformat. Preis 1 Fr. 50 Cts. Ein höchst amüsantes Büchlein.

Reine Naturweine.



Feinste rothe und weisse Gebirgsweine A. Wendland in Berlin S. O. Von 45—2000 Franken per Hektoliter. [722]

Gedankenspäne.

Die Gravität scheint zu bezwecken Des Wesens Falschheit zu bedecken.

* * Bas der Natürlichkeit gelingt Sich durch Berftellung nicht erzwingt.

* * Das Waffer tann ben Bein nicht beffern, Der Rede Länge nur verwässern.

Den Gfel ärgert man am beften, Beigt man fich geiftreich feinen Gaften. * *

* *

Der große Fisch burchbricht bas Net Wie große herren bas Gefet.

Das Schiff, es scheitert an dem Riff, Das Recht am Abvokatenkniff.

Wenig verlangt.

Bauer: "herr Pfarrer, ich habe nun mein ganzes Bermögen ber Rirche vermacht. Romme ich nun in den Himmel?"

Pfarrer: "Der himmel wird einen fo frommen Mann gewiß aufnehmen, wenn die Kirche für ihn betet."

Bauer: "Bissen Sie was, Herr Pfarrer, lassen sie lieber die Kirche barum beten, daß meine Frau nicht in ben Himmel kommt, benn fonft nütt er mir nichts."

Andiatur et altera pars.

Ein Richter fitt im Konzertsaal. Das Konzert ift schon beendigt und der Saaldiener fordert ihn auf, nun auch bas Lokal zu verlassen.

Caalbiener: "Bitte, mein Berr, wollen Gie fich nicht auch

intfernen?" Richter: "Nein, ich habe nur ben einen Theil der Symphonie gehört und als ehrlicher Richter muß ich ftets den andern Theil auch hören."

(Fortfetung auf folgenber Geite.)